

35 Millionen für einen Picasso: Das sind die grössten Verkäufe an der Art Basel

Kunstmarkt Zwei Experten eines Basler Kunstauktionshauses analysieren die spektakulärsten Deals.

Bei der Schweizer Galerie Hauser & Wirth ist man schon nach wenigen Stunden an der Preview der Art Basel am Dienstag aus dem Häuschen. Bis 16 Uhr meldete die Galerie 35 Verkäufe, darunter gleich mehrere im Millionenbereich.

An der Spitze: ein Picasso für 35 Millionen US-Dollar. Wir haben einige der Highlights der kommunizierten Verkäufe mit Markus Schöb und Nicolas Beurret vom Basler Auktionshaus Artcurial Beurret Bailly Widmer, das auf moderne und zeitgenössische Kunst spezialisiert ist, analysiert.

Die allgemeine Stimmung bei den Galeristen bezeichnen die beiden als «verhalten optimistisch». Man habe dieses Jahr nicht mehr den gleichen Andrang wie früher erlebt, als man die roten Punkte praktisch schon in der ersten Minute habe kleben können, sagt Nicolas Beurret.

— Pablo Picasso – Le peintre et son modèle dans un paysage (35 Mio USD)

«Das ist ein absolutes Hauptwerk», sagt Markus Schöb zum grossformatigen Picasso. Das Werk von 1963 misst fast 2 Meter auf 1,3 Meter. 35 Millionen US-Dollar seien ein hoher, aber normaler Preis für solch einen Künstler, führt Schöb aus. Allgemein, bemerkt er, seien die Preise an der Art dieses Jahr «einigermaßen realistisch im Vergleich zu früher». Die letzten beiden



Nicolas Beurret und Markus Schöb vom Auktionshaus Artcurial Beurret Bailly Widmer. Foto: Lukas Hausendorf

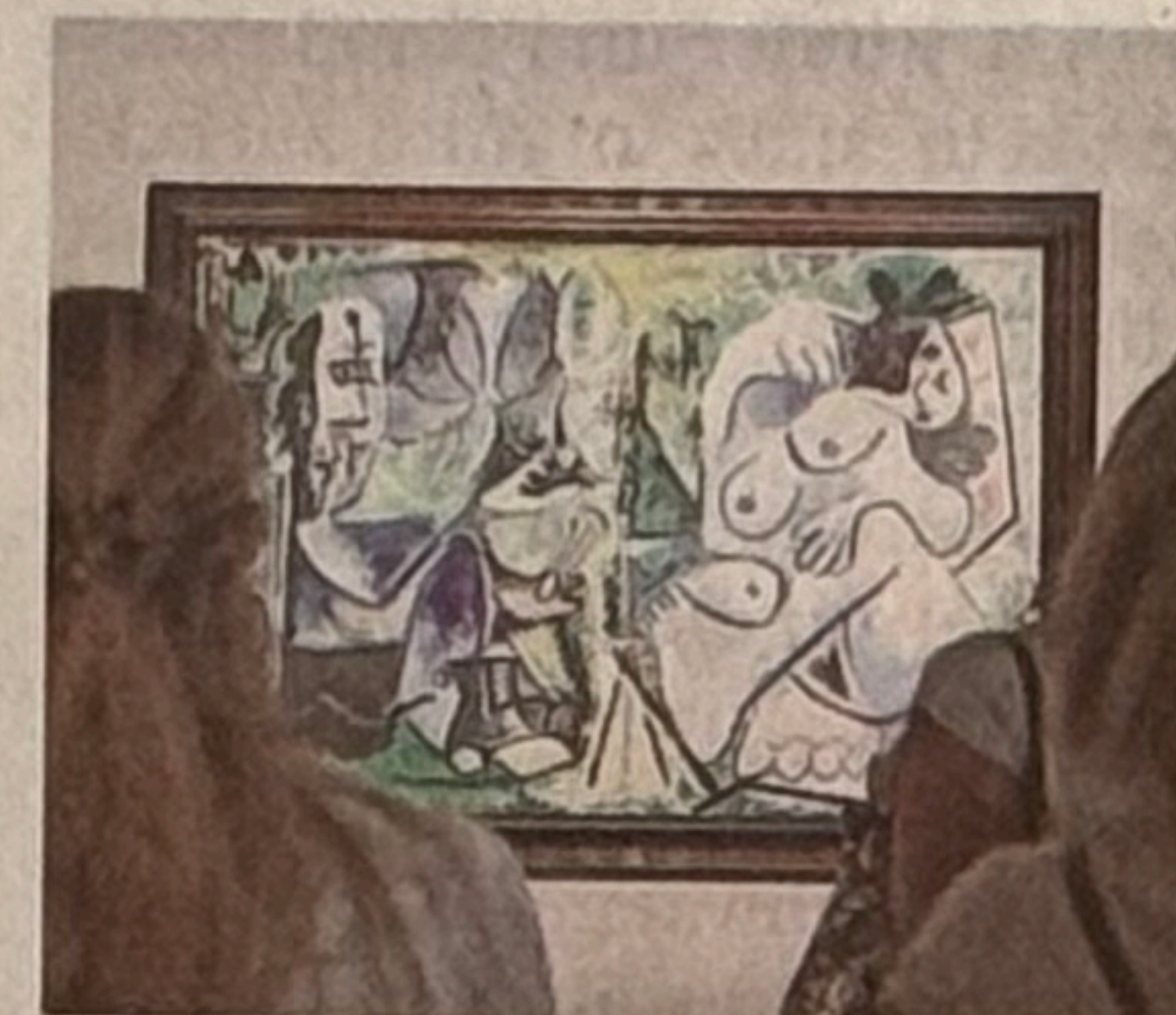
Jahre sei der Kunstmarkt in einer Krise gewesen, das spiegle sich an der diesjährigen Art wider. Das Angebot der Galerien bezeichnet Schöb als «klassisch, aber sehr schön». Die Händler seien vorsichtig.

— David Hockney – Studio Interior #2 (8,5 Mio USD)

Das zweit teuerste Werk ist das Acrylgemälde von David Hockney. Das Werk mit dem Titel «Studio Interior #2» aus dem Jahr 2014 wurde für 8,5 Millionen US-Dollar von der Galerie

Gray verkauft. David Hockney gehört zu den wichtigsten Malern der Nachkriegszeit und verstarb erst wenige Tage vor Beginn der Art Basel am 11. Juni 2026 im Alter von 88 Jahren in London. «Um ihn gibt es seit Jahren einen riesigen Hype», sagt Schöb. Der Preis sei vernünftig.

Zudem seien Werke von Hockney nur selten auf dem Markt. Dieses Werk wurde im Jahr 2019 schon einmal bei Phillips auktioniert und damals für knapp 2,9 Millionen Pfund verkauft, das entspricht derzeit rund



Picasso: «Le Peintre et son modèle dans un paysage». Foto: Art Basel



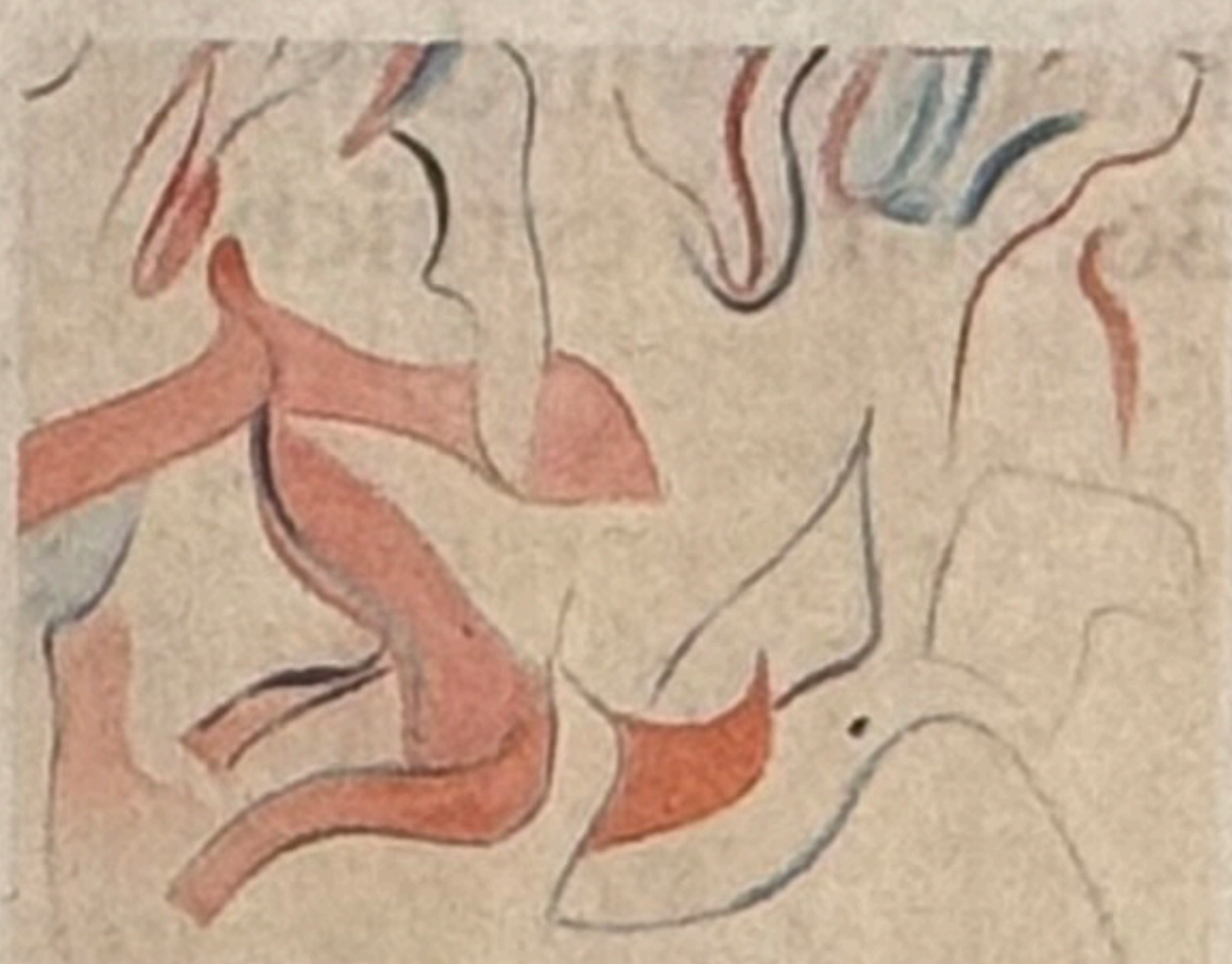
«Gliding Figure» von Helen Frankenthaler. Foto: Yares Art

3,9 Millionen US-Dollar. Das Werk erzielte in wenigen Jahren also eine markante Wertsteigerung. «Persönlich bin ich dagegen, Kunst als Wertanlage zu betrachten», betont Schöb. Wohl im Wissen, dass viele Sammler das anders sehen.

Womit wir beim Thema wären. Cy Twomblys Papierarbeit «On Returning from Tonnico-da» (1973) konnte von Hauser & Wirth für fünf Millionen US-Dollar verkauft werden. Auch dieses Werk des Amerikaners hat eine Auktionsgeschichte



«Studio Interior #2» von David Hockney. Foto: Dominik Plüss



Willem de Kooning: «No Title». Foto: W. d. Kooning Foundation Artists Rights Society

und kam 2018 für 1,3 Millionen Pfund (ca. 1,7 Mio USD) bei Christie's unter den Hammer. Vor zehn Jahren widmete das Basler Museum für Gegenwartskunst dem amerikanischen Maler, der zu den wichtigsten Vertretern des abstrakten Expressionismus zählt, eine grosse Retrospektive.

— Helen Frankenthaler (2 bis 3 Mio USD)

Aus derselben Ära stammt Helen Frankenthaler, der das Kunstmuseum Basel derzeit

eine grosse Schau widmet. Von ihr wurden an der Art Basel gleich mehrere Verkäufe gemeldet. Vorneweg das Bild «Sudden Wave» aus dem Jahr 1984 für rund drei Millionen US-Dollar bei der Galerie Thaddaeus Ropac. «Frankenthaler war lange Zeit komplett unterbewertet, weil sie eine Frau war», sagt Schöb. Vom verkauften Bild konnte die Galerie kein Foto zur Verfügung stellen. Yares Art verkaufte «Gliding Figure» von Frankenthaler für zwei Millionen US-Dollar. Allgemein sei der Markt in den letzten Jahren explodiert, sagt Schöb. «Eine Million ist heute schon fast an der Tagesordnung.»

— Willem de Kooning – No Title (Preis unbekannt)

Die Galerie Gagosian meldete den Verkauf von Willem de Koonings Werk «No Title» für einen «hohen siebenstelligen Betrag» an eine bedeutende Privatsammlung in Asien. Mit einem vermuteten Preis zwischen 5 und 10 Millionen Dollar sei der de Kooning «absolut vergleichbar» mit den Auktionspreisen, die der Künstler erzielt. Markus Schöb wirft allerdings ein, dass Auktionspreise teilweise völlig vom Primärmarkt der Galerien entkoppelt seien. Der Sekundärmarkt sei eine Börse. Und die Art Basel? «Ist definitiv eine Börse», sagt sein Kollege Nicolas Beurret.

Lukas Hausendorf